

DER REIDEBOTE

17

NOVEMBER 2020

Herausgegeben vom Ortsverband Halle-Ost der CDU – V.i.s.d.P. Norbert Böhnke

4. Jahrgang

LEITKULTUR

MOHR BLEIBT MOHR...

... und wir erklären Euch, warum

Die CDU ist die Partei der Leitkultur. Zur Leitkultur gehören nicht nur die deutsche Sprache, das Bekenntnis zum Grundgesetz, die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Ablehnung radikaler, der demokratischen Grundordnung widersprechender Positionen. Zur Leitkultur gehört auch unser geschichtliches Herkommen, unsere Tradition, unsere gewachsene Erinnerungskultur. Neuerdings wird diese Leitkultur hinterfragt: So geschehen am Beispiel des „Mohren“, egal, ob er in Halle am „Gasthof zum Mohr“ oder an der „Mohren-Apotheke“ festzumachen ist.

Ich habe einen Bekannten gefragt, der Afrikaner ist: „Wie siehst du diese Kritik?“ Seine Antwort hat mich erstaunt. Er sagte, er habe den Namen des Gasthofs oder der Apotheke nie

als aktuelles Zeichen für Afrika oder das Verhältnis der Eigentümer zu Afrika aufgefaßt. Für ihn sei der Name alleine keine Beleidigung, kein Rassismus. Entscheidend sei, was innen, also in den namentragenden Häusern, in den Köpfen der Eigentümer passiere. Wenn z. B. ein Eigentümer den Namen als rassistische Beleidigung absichtlich

verwende, also quasi die Hülle gekauft habe, um Rassenhaß zu schüren oder

**Von
Norbert Böhnke**

die Hülle nutze, um rassistische Veranstaltungen zu beherbergen, dann sei das ein Problem. Wenn aber der Eigentümer den Namen als historischen Bestandteil, als Tradition pflegt, ist das kein Problem. Solange er gleichzeitig diejenigen, die sich als gesetzestreue Neu-Hallenser, egal welchem Volk oder welcher „Rasse“ sie ange-

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

REIDE-BOTE NR. 17 ERSTMALS IM GANZEN OSTEN

Der CDU-Ortsverband Halle-Ost versorgt mit diesem Reide-Boten erstmals das gesamte Gebiet von Tornau im Norden über Büschdorf und Reideburg bis nach Bruckdorf. Vorangegangene Ausgaben können Sie auf Facebook finden. Kritik, Anregungen oder Lob senden Sie bitte an:

nboehnke@gmx.de

Covid19-bedingter Ausfall unserer Bürgerkonsultation

Aufgrund des von der Bundesregierung und den Landesregierungen beschlossenen Teil-Lockdowns konnte unsere für den 24. November 2020 im Büschdorfer Hof geplante Bürgerkonsultation nicht stattfinden. Nächster regulärer Termin ist der 23. Februar 2021. Eingeladen werden Sie dazu mit dem Reide-Boten, den Sie Mitte Februar in Ihren Briefkästen oder als Beilage des Wochenspiegels finden werden. Bleiben Sie gesund!

ORTSMITTELPUNKTE IM HALLESCHEN OSTEN IN DEN FOKUS NEHMEN

Der halleche Osten ist stolz auf seine Eigenständigkeit —
nicht als Gesamtheit, sondern in seinen Ortsteilen

Diese Eigenständigkeit ist auch nicht rechtlich verfasst; es gibt keine Ortsbürgermeisterinnen oder Ortsbürgermeister. Wer aber z. B. aus Reideburg über die Paul-Singer-Straße Richtung Dautzsch fährt, vor dem breitet sich der Acker aus und irgendwo am Horizont ist Diemitz, dahinter Freimfelde und die Stadt zu sehen.

Das gilt auch für Tornau oder Mötzlich, auch für Büschdorf Richtung Norden oder zum Hufeisensee hin, erst recht für Kanena mit seiner Lage zwischen Hufi und Friedrichsbad. Bruckdorf als altherwürdiges Straßendorf, das jetzt die Südumfahrung durchgesetzt hat, liegt wie Kanena so nah an der Grenze zum Saalekreis, dass man manchmal denkt, schon im Sächsischen zu sein.

Viele Menschen hat diese eigenständige Lage dazu bewogen, in den hallechen Osten zu ziehen (manche kommen sogar von Trotha hierher). In Büschdorf ist besonders viel gebaut worden, aber auch am Sagisdorfer Park in Reideburg oder auf dem Dautzsch. Es gibt also viele Neu-Ostler, die hier

wohnen, einkaufen, von hier aus zur Arbeit fahren und unterwegs noch ihre Kinder in Kindergärten und Schulen bringen.

Wir, als CDU im hallechen Osten, wollen diesen Schwung nutzen und die Ortsmittelpunkte gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in den Fokus nehmen. Was kann das heißen, sind sich doch z. B. die Bruckdorfer nicht einig, wo Bruckdorfs Mitte ist: Am Richard-Richter-Platz oder an der Reide-Brücke? Die Ortsmitte, da sind wir uns jedenfalls einig, ist dort, wo die Bewohner des Ortsteils hingehen, wo etwas passiert, wo gefeiert wird: In Diemitz vor der Feuerwehr, in Reideburg auf und am Sportplatz und in Kanena zwischen Bäckerei Baumeyer, alter Schule, Planetarium und Kirche. Auch Freimfelde hat mit dem Wandel einer alten Industriebranche am nördlichen Ende der Landsberger Straße einen Ort der Begegnung erhalten.

Sie haben Ideen, wie wir gemeinsam die Ortsmittelpunkte attraktiver machen können? Wir wollen Sie dabei als Mittler und Berater zwischen Bürgerschaft

und Stadtrat sowie Stadtverwaltung unterstützen. Ein Beispiel: Wer schon im Süden Europas Urlaub gemacht hat, z. B. in Italien, hat vielleicht schon gesehen, dass in kleineren Städten Plätze genutzt werden, um in der Sommerzeit am Abend oder am Wochenende kleine „Jahrmärkte“ abzuhalten. So ein „Jahrmarkt“ besteht aus einem Karussell für die Kleinen, einem Kaffee-Stand und vielleicht noch einer Pizzen-Hütte. Die Leute gehen mit ihren Kindern dahin, lassen spielen, unterhalten sich, genießen den Feierabend. Warum sollte das nicht auch bei uns auf den kleinen Angern in Reideburg (Kappellenplatz), Dautzsch (am Kulturheim) oder Kanena möglich sein? Es muss dafür vielleicht eine einfach handhabbare Nutzungssatzung geschaffen werden, das Marktamt hat mehr zu tun, es wird ein bißchen „trubeliger“ im Ortskern – aber auf der anderen Seite finden Alteingesessene und Neu-Ostler dort, wo sie wohnen, zusammen.

Sie sagen: „Kümmert Euch doch erstmal um die wirklichen Probleme im hallechen Osten! Kümmert Euch um die Schandflecke! Kümmert Euch um die Sicherheit!“ Gerne!

FORTSETZUNG VON SEITE 1

MOHR BLEIBT MOHR...

hören, mit genauso offenen Armen empfängt wie Alt-Hallenser und Halloren.

Unterm Strich: Der Mohr bleibt Mohr. Unseren Landes- und Stadtpatron, der fast Patron des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation geworden wäre, der schwarze Heilige Mauritius, sollten wir besser kennenlernen. Wir sind in Halle und im Mitteldeutschen nämlich eigentlich gesegnet mit einem Heiligen, der aus Nordafrika stammt und (da sprache

ich jetzt als Christ) sich für seinen Glauben und gegen den Kaiser entschied. Ein toller Mann, der uns im gegenwärtigen „Kampf der Kulturen“ zur Seite stehen kann – und all denen, die hier bei uns in Halle, in der Bundesrepublik friedlich, gleichberechtigt, im Rahmen unserer demokratischen Grundordnung zusammenleben wollen. Ein toller Mann, der uns im gegenwärtigen „Kampf der Kulturen“ zur Seite stehen kann – und all denen, die hier bei uns in Halle, in der Bundesrepublik friedlich, gleichberechtigt, im Rahmen unserer demokratischen Grundordnung zusammenleben wollen.

Auch hierzu bitten wir Sie
um Ihre Anregungen an

nboehnke@gmx.de

oder: CDU Ortsverband Halle-Ost,
c/o CDU Halle (S.),
Ulestraße 8,
06114 Halle